



öffentlich

**Betreff:**

Finanzierung Sportentwicklungsplan

**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 12.01.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

28.01.2015 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Finanzierungsplan zur Umsetzung des Sportentwicklungsplanes zu erstellen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre die fehlenden Sporthallen und Sportflächen gebaut und der Sanierungsbedarf an den bestehenden Sportanlagen abgebaut wird.

Der Finanzierungsplan soll den Stadtverordneten im April 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Carsten Linke  
Fraktionsvorsitzender

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Im Auftrag der Stadt Potsdam untersuchte die Universität Potsdam die Entwicklung des Sportes, den Zustand der Sportanlagen und den Bedarf an Sportangeboten und Sportstätten. Dabei wurde ein Fehlbedarf von 17 Sporthallen und 17 Freisportflächen festgestellt.

Dieser Mangel muss in den nächsten Jahren dringend behoben werden. Dabei sollte der Neubau von Sportanlagen nicht bis zur Abarbeitung des Schulneubauprogrammes verschoben werden, sondern begleitend dazu umgesetzt werden. Die Doppelnutzung von Sportanlagen und Hallen durch Schul- und Vereinssport ist wirtschaftlich günstig und im Sportentwicklungsplan ausdrücklich vorgesehen. Dafür müssen aber bereits bei der Planung die Grundlagen geschaffen und die erforderlichen Flächen vorgesehen werden. Eine weitere Verschiebung des Problems führt langfristig zu hohen Mehrkosten beim Bau, Unterhalt und Betrieb von Sportanlagen.

Wir halten es für ein fatales Signal, wenn im Themenjahr „Potsdam bewegt“ die Chance vergeben wird, konkrete Schritte zur Überwindung des bestehenden Missstandes im Sportstättenbereich zu machen.